

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

124 (30.5.1899) II. Blatt

**Anzeige:**  
wöchentlich zwölf Mal.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf.,  
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 60 Pf.  
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition  
Kirchstraße 9.  
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühren.**  
Die 1/2spaltige Kolonelleiste  
den Raum für 2000  
Inserate 15 Pf., für aus-  
wärtige Inserate 20 Pf.,  
im Restmeteil 60 Pf. Bei  
größeren Aufträgen ent-  
sprechenden Rabatt.

**Bemerkungen:**  
Unbenützte Stellen  
werden nicht aufbe-  
wahrt und können nachträglich  
sonstige Honoraranforderungen  
Berücksichtigung finden.

Nr. 124. II. Blatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 30. Mai

1899

## Vom ersten Gesangspreiswettbewerb deutscher Männergesangsvereine.

Kassel, 27. Mai.  
Galavorstellung im königlichen Theater.  
Die festlichen Tage sind verlaufen; schnell, wie sie gekommen, flohen sie auch dahin. Die gestrige Gala-Aufführung der Spohrschen Oper „Die Kreuzfahrer“ hatte in den Räumen des Theaters ein sehr zahlreich geladenes Publikum versammelt, welches in vorgeschriebener Festlichkeit der Ankunft des Kaiserpaars harrte, welche auch um 8 Uhr erfolgte. Begleitet von schmetternden Fanfaren, auf Heroldstrompeten geblasen, betrat das Herrscherpaar zur festgesetzten Stunde die, der Bühne gerade gegenüber, im ersten Range gelegene Kaiserloge. In Begleitung der beiden Majestäten befanden sich Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher den Altara des Leib-Gusaren-Regiments Nr. 1 (Danzig) trug, und seine Gemahlin, die Schwester der Kaiserin, sowie der Dux des Kaiserthums, Herzog Arthur von Connaught, der Thronerbe des Herzogthums Sachsen-Rothburg-Gotha, welcher als Chef des Jülich-Gusaren-Regiments den roten Altara des Regiments trug. Sämtliche in den Zuschauerreihen Befindlichen hatten sich bei dem Erscheinen der beiden Majestäten erhoben und verharrten in dieser Stellung, als Vizebürgermeister Sanitätsrat Dr. Ende- mann von den ersten Sperrreihen aus ein Hoch auf die Kaiser Majestäten ausbrachte, in welches die glänzende Versammlung dreimal begeistert einstimmte. Die Majestäten dankten durch Verneigen für die ihnen gebrachte Ovation und verweilten bis zum Schluß der Vorstellung im Theater. Als sie die Loge verließen, erhob sich das Publikum neuerdings, während sich das Kaiserpaar durch Verneigen verabschiedete. Nach Schluß des Theaters fanden sich die freunden und einheimischen Sänger in den verschiedenen öffentlichen Lokalen gemüthlich zusammen.

Heute früh nahm in der Festhalle das Singen der 3. Gruppe bereits um 9 Uhr seinen Anfang. Der erste singende Verein war der „Lehrer-Gesangsverein Erfurt“, der mit seinem selbstgewählten Lied, dem für Männerchor von Karl Zischner komponierten Psalm 29, vielen Beifall erzielte. Ihm folgte der Männergesangsverein „Concordia“ Aachen mit der Cürtischen Ballade „Die Elfe“. Der diesem Verein gewidmete Beifallsturm war geradezu frenetisch. Auch der „Potsdamer Männergesangsverein“ konnte sich mit der von ihm gewählten „Sommernacht“ reichen Beifalls rühmen, wie auch der „Sängerchor des Turnvereins in Offenbach“ mit der Chorballeade „Rudolf von Werdenberg“ gute Wirkung erzielte, der während der Vortrag des „Chorals von Leuten“ zu wünschen übrig ließ. Der im Wettbewerb von seinem Rivalen stets geschickte Männergesangsverein „Concordia“ Essen mit seinem ausgezeichneten Dirigenten Reblert, welcher bei dem vorjährigen Musikfeste in Aachen sämtliche belgischen Gesangsvereine besiegte, erzielte auch hier mit dem Vortrag seines Liedes „Den Toten vom Jltis“ einen großen und nachhaltigen Eindruck, der sich durch langanhaltendes Händeklatschen und Beifallstürme nach außen hin Luft zu machen suchte. Einen sehr stimmungsvollen Abschluß des Gruppenfingens brachte sodann die Karlsruher „Liederhalle“ mit dem Vortrage des Hölnerschen Chors „Die Nacht des Gesanges“.

Nach einer Beratung der Preisrichter, die etwa 1/2 Stunde in Anspruch nahm, wurde den Dirigenten der einzelnen Vereine das Ergebnis mitgeteilt. Danach folgten die 3. Vereine: „Kölner Männergesangsverein“ mit 210, „Essener Gesangsverein „Concordia“ mit 192, „Aachener Gesangsverein „Concordia“ mit 146, „Berliner Lehrergesangsverein“ mit 220, „Bremer Lehrergesangsverein mit 118, „Hannoverscher Männergesangsverein“ mit 232, Karlsruher Gesangsverein „Liederhalle“ mit 153 und „Essener Männergesangsverein“ mit 196 Mitgliedern als beste in den engeren Wettbewerb treten.

Dieser siegreichen Vereine wartete nun eine recht schwierige Aufgabe, die Einübung des Preischors. Das Lied ist betitelt: „Der Reiter und sein Lieb“, von Hoffmann v. Fallersleben gedichtet und von Edwin Schulz in Musik gesetzt. Es trägt das Motto: „Sorg, daß auch der Text — Not“ und Wort zusammenhält.“ Die Dichtung lautet:  
Es zog ein Reiter wohl in den Krieg  
Und als er auf sein Grausohr stieg,  
Da hab er an zu singen,  
Und als das Mägdelein das vernahm,  
Da hab es an vor lauter Gram  
Gar bitterlich zu weinen.  
Sag an, was weinst Du denn so sehr?  
Gieb's doch der Reiter noch viel mehr  
Auf Gottes schöner Erde.  
O Reiter, lieber Reiter mein,  
Wirst Du von mir geschieden sein,  
Ist auch mein Glück geschieden.  
Und als das Mägdelein sprach das Wort,  
Doch er sein Auge, er konnt nicht fort,  
Das Herz wollt ihm zerpringen.  
Doch plötzlich hab er wieder an:  
Wer für sein Lieb nicht sterben kann,  
Verdient nicht Lieb und Treue.  
Nimm hin mein goldenes Ringelein,  
Ade, es muß geschieden sein!  
Dein bleib ich heut,  
Dein bleib ich immer.“  
Das Lied ist in bezug auf Melodie in Volksliedart gehalten, nur die letzte Strophe macht insofern eine Ausnahme, als sie ein gewisses Pathos annimmt und mehr anseht.  
Punkt 3 Uhr begannen die Vereine in der bereits angegebenen Reihenfolge zu singen. Beide Majestäten waren ebenso wie der Herzog Arthur von Connaught und Frau Prinzessin Friedrich Leopold längst zur Stelle und verfolgten das Singen der einzelnen Vereine mit lebhaftem Anteil. Der Kaiser schien dabei mit Herrn H. v. Perfall einen steten Meinungsaustausch bezüglich des gerade singenden Vereins zu pflegen, indem der hohe Herr häufig dicht an die Preisrichterlogge herantrat und Herrn v. Perfall zu befragen schien. Es heißt, daß der Kaiser der Beratung des Preisgerichts an-gewohnt habe.  
Ueber die Preisverteilung ist das Nötige schon mitgeteilt. In der Festhalle fand am Abend unter Vorsitz des Oberpräsi- denten der Provinz, Staatsminister Grafen v. Hedlich- Trüschler, welcher bekanntlich auch den Ehrenvorsitz im Orts- ausschusse übernommen, großer Festkommerz statt, bei welchem die Sänger des Hessischen Sängerbundes ein reichhaltiges Programm abgaben und verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Um die

Mitternachtsstunde erreichte der Kommerz, an dem etwa 4000 Sänge- teilgenommen, sein Ende.  
Einzeln auswärtige Gesangsvereine wollen schon morgen die Rückreise nach der Heimat antreten, andere wieder beabsichtigen, da die Witterung sich zu bessern beginnt, noch einige Tage zu ver- weilen, oder Ausflüge in die nähere oder fernere Umgebung unserer Stadt zu unternehmen. So hat der Gesangsverein „Liederhalle“ Karlsruhe für morgen einen gemeinsamen Ausflug nach der Wartburg bei Eisenach projektiert; die größere Zahl der Sänger indeszen denkt am Sonntag dem historischen Boden der Wilhelms- höhe einen Besuch abzustatten.

Noch wenige Tage und die Stadt, welche heute noch im Festesjuchmude prangt, wird wieder nüchtern und kahl daliegen wir vorher und die Bevölkerung wird in geschäftlicher Eile an ihre Arbeiten wieder herantreten, die für die Dauer der Festeswoche zu- rückziehen mußten.  
War das so lange vorbereitete Fest auch nicht sonderlich von der Witterung begünstigt, so kann es deshalb doch keineswegs als mißlungen betrachtet werden. Fehlte es auch nicht an Regen, so waren die Gasse doch keineswegs so stark, daß man durch dieselben im Hause zurückgehalten worden wäre. Auch fehlte es nicht an stundenlangen Pausen, welche den auswärtigen Sangesbrüdern ge- statteten, einen Spaziergang durch die Stadt zu unternehmen und die Sehenswürdigkeiten derselben kennen zu lernen. Wer aber sieht, der lernt auch. Deshalb werden unsere Sangesgenossen von auswärts auch in ihrem Wissen bereichert, nach Hause zurück- kehren.

Der wertvollste Gewinn aus dem Feste aber wird doch die Ueberzeugung bleiben, welche die Sänger mit nach Hause nehmen, daß unser Kaiser, welchen Fürst Bismarck einst einen reichen Erben nannte, auch reich in der Liebe seines Volkes, diesen Reichtum sich wohl zu wahren und zu erhalten weiß, dadurch, daß er zu der alten Saat immer noch neue hinzusetzt, indem er seinem Volke zeigt, daß er sich nicht minder wie der Geringste seiner Unterthanen, für den höchsten Schatz des deutschen Gemüthes, das deutsche Volkslied, begeistert und erwärmt und sich bemüht, das Volkslied, dieses bescheidene Weidchen, das für Viele so unbeachtet zur Seite am Wege blühet, zu heben und zu veredeln. Und dazu sollen die Ge- sangsvereine beitragen. War es auch nicht jedem der singenden Vereine beschieden, einen Preis davon zu tragen, so bleibt dafür doch die Hoffnung, auf dem nächsten Wettstreit einen solchen zu erlangen, sofern sie fortjahren in ernster Arbeit nach dem erstrebten Ziele zu ringen. Denn nur durch unablässige Arbeit, durch festes Ringen und Streben nach der Vollkommenheit kann das Höchste gewonnen werden — und ohne Mühen kein Preis! Das weiß auch unser Kaiserpaar und Gott segne es dafür!

Eine auffallende, aber sehr erfreuliche Erscheinung bot das brillante Stimmmaterial und die hervorragende Schulung der „Con- cordia“ Essen. Besonders fielen die hellen, frischen und wohlge- schulten Tenöre dieses aus den Kruppischen Arbeitern und Beamten bestehenden Männergesangsvereins auf, wozu wir ein Gegenstück im gewissen Sinne an dem hiesigen Gesangsverein „Badenia“ haben.  
Der glänzende Erfolg dieses Karlsruher Vereins mit seinem dies- jährigen Stiftungsfestkonzert ist noch in aller Erinnerung und hat auch im ganzen Badischen Sängerbund auf unsern damaligen ein- gegangenen Bericht hin gebührende Würdigung gefunden. Wir er- blicken auch in dem Kasseler Erfolg eines Arbeitergesangsvereins ein sehr erfreuliches Moment, das sowohl in ethischer, als in sozialer Beziehung von großer Bedeutung ist, weil hier die hohe nationale und kulturelle Aufgabe des deutschen Volkes aufs schönste hervortritt. — Der Wortlaut der vom Oberpräsidenten Grafen Hedlich nach New-York telegraphierten Antwort ist folgender: „Viertausend um ihren Kaiser, den erhabenen Förderer des deutschen Männergesanges, versammelte Sänger entbieten herzlichsten Dank und Gruß den Sangesbrüdern in New-York. Ob Ozeane uns trennen, ob unser Fuß steht in der alten oder neuen Welt allzeit eins: „Im Riede stark, deutsch bis ins Mart.“

Von anderer Seite wird uns noch geschrieben:  
z. Kassel, 28. Mai. Am gestrigen Festtag wurde das Preis- sängen der Abteilungen beendet. In dichtgedrängter Masse harrten in der Festhalle die Festteilnehmer der Verkündung der aus dem allgemeinen Wettbewerbs als Sieger hervorgegangenen Vereine. Alles war angesichts der großen Zahl hervorragendster Leistungen aufs höchste gespannt, wie der Preisrichterpruch aus- fallen werde. Die Liederhalle Karlsruhe hatte sich program- mgemäß im Saale des Lesemuseums versammelt, es herrschte wenig Hoffnung, daß auch sie zu den Siegern gehören werde — da, end- lich 1/2 Uhr gelangte, von einem treuen früheren Liederhaller, Herrn Schlatter aus Billingen, der die Sängerjahre mitmachte, zuerst überbracht, die hocherfreuliche Nachricht an den Verein, daß er in die Ehrenklasse gelangt sei. Eine unbeschreibliche Be- geisterung brach los, die ihren Höhepunkt erreichte, als der Vereins- präsi-dent, Herr Rothweiler, sodann die Bestätigung der Nach- richt überbrachte. Die vorzüglichen Leistungen der Vereine, ganz besonders jener der 3. Abteilung, hatten S. M. den Kaiser be- stimmt, die Zahl der in die Ehrenklasse kommenden Vereine von 6 auf 8 zu erhöhen. Nun ging es von neuem an die Arbeit. Um 1/2 Uhr hatte sich die „Liederhalle“ in der Aula des Wilhelm- gymnasiums in der Humboldtstraße zur Einübung des Stundenchors eingefunden, wobei den einzelnen Sängern von Vertrauensmännern die Stimmen des fogenannten Stundenchors einzeln abgegeben, die genau nach einstündiger Ein- übung wieder abgenommen wurden. Es ist ein Lied von Edwin Schulz „Der Reiter und sein Lieb“, Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, ein vorzüglich gelungenes Volkslied. Um 3 Uhr begann der engere Wettstreit in der Ehrenklasse. Die „Liederhalle“ hatte als vorletzter Verein zu singen, sie wurde bis dahin in be- sonderem Maße der Festhalle unter Clausur gehalten. Der Vor- trag des Stundenchors ist ihr vorzüglich gelungen, dreimal wurde Chormeister Veines unter stürmischem Zuruf von der Zuhörer- masse gerufen und beteiligte sich auch S. M. der Kaiser, wie schon vormittags nach den Vorträgen der „Liederhalle“ lebhaft an dem Beifall. Nachdem noch der letzte Verein (Essen) gesungen hatte trat eine etwa einstündige Pause ein, die Festhalle war voll- gepoppt mit Menschen, die alle mit größter Spannung der Ver- kündung der Reihenfolge der 8 preisgekrönten Vereinen harrten. Endlich giebt Bewegung! Schmetternde Fanfaren leiten vom Hintergrunde des Podiums den feierlichen Akt ein. Es sind 8 in- ständliche Farben gekleidete Bläser. Und nun folgt der Vortrag der Kasseler Vereine „Brüder weiset Herz und Hand“ unter unter Orchester und Orgelbegleitung. Alsdann tritt in überaus malerischem Kostüm der Kaiser. Herold den Dirigentenplatz, eine große Pergamentrolle in der Hand, um mit mächtiger Stimme der

athemlos lauschenden Menge den Festteilnehmer den Preisrichterpruch feierlich zu verkünden; es geschah solches in drei Abteilungen. Nach Empfangnahme des Kaiserpreises durch die Kölner folgten die zwei Vereine mit zweitem, vier Vereine darunter die „Lieder- halle“, und ein Essener Verein mit einem letzten Preise. Wie wir hörten, ist die Punktzahl der Vereine aus Aachen Essen (Concordia), Hannover und Karlsruhe genau dieselbe, die Reihenfolge deshalb die alphabetische. Ihre Majestät die Kaiserin überreichte dem Vereinspräsidenten Herrn Rothweiler den erungen Ehrenpreis — einen pracht- vollen in Silber getriebenen Hestelzug mit den Wappen des Kaisers und der Kaiserin und den regierenden Fürsten Deutsch- lands, gestiftet von dem Hessischen Sängerbund. Die Kaiserin unterhielt sich in huldvollster Weise mit dem Vizepräsidenten, dabei betonend, daß es dem Protektor der „Liederhalle“ gewiß Freude bereiten werde, zu wissen, daß dieselbe preisgekrönt in die Heimat zurückkehre. Inzwischen beehrte der Kaiser den Dirigenten des Vereins Herrn Veines mit einer Unterredung und wandte sich dann an den Vereinspräsidenten, beglückwünschend auf die auch von der Kaiserin schon erwähnte Ovation, welche die „Liederhalle“ dem Kaiser vor kurzem im Riede dargebracht hatte. Dort habe er, so betonte S. Majestät, schon der Hoffnung Ausdruck gegeben, es möge der „Liederhalle“ der nun glücklich erreichte rühmliche Erfolg bei dem großen Wettstreit beschieden sein. Mit ausserordentlichen Worten sprach der Kaiser und Kaiserin ihre große Befriedigung aus über die Leistungen des Vereins im Abteilungsingen und im engeren Wettstreit. Nach der Preisverteilung begann eine festliche Siegesfeier der „Liederhalle“ im Saale des Lesemuseums. Begleitete Ansprachen erfolgten seitens des Dr. Keller aus Heidelberg, der Namens des „Liederchors“ da- selbst einen mächtigen Lorbeerkranz überreichte; ein solcher wurde noch in Kassel vom Sängerbund „Hohenbaden“, sowie von einem bad. Landmann Herrn Altkötter gesendet. Die Herren Vereins- präsi-dent Rothweiler, Musikdirektor Angerer aus Zürich, Chormeister Veines, Professor Jungst aus Dresden gaben ihren Gefühlen begeisterten Ausdruck und manches Sängerbund- erklang. Bis in den frühen morgen wurde der Sängerbund in fest- licher Weise noch im Saale des „Hotels Schürmer“ gefeiert, welches das Hauptquartier der Liederhalle bildete. Zahllose Glückwünsch- telegramme trafen ein. Größten Jubel erregte die Kundgebung S. K. S. des Großherzogs, dessen Telegramm wir hier im Wortlaut folgen lassen:  
Die Großherzogin und Ich freuen uns herzlich über die der „Lieder- halle“ zuteil gewordenen Ehre. Wir senden dem Verein unsere warmsten Glückwünsche zu der ihm gewordenen Auszeichnung, den Preis aus den Händen der Kaiserin empfangen zu haben.

Friedrich, Großherzog.  
Ewig denkwürdig werden diese Tage und Stunden allen Fest- teilnehmern bleiben, stolz darf die „Liederhalle“ zurückblicken auf die Tage des Festes, bei dem sie in heiligsten Wettstreit einen glänzenden Erfolg errungen hat, denn auch die Leistungen der 10 großen Vereine aus Magdeburg, Potsdam, Dortmund, Offen- bach, Straßburg, Gotha, Mülheim a. d. Ruhr, Erfurt und Mühl- hausen i. Th. waren solche, daß ihnen bei manch anderem Wett- streit ein glänzender Erfolg beschieden gewesen wäre.

Hiermit schließt unser Bericht ab. Wir wollen unse- rerseits nicht unterlassen, noch ganz besonders darauf hinzuweisen, daß wir die Anregung des Kaisers das einfache Volkslied vornehmlich zu pflegen, aus ganzem Herzen begrüßen, ent- spricht es doch vollkommen den Himmeln, welche wir den Sängern unserer Vaterstadt Karlsruhe und dem Badischen Sängerbund zu geben, keine Gelegenheit veräußt haben. Wer sich unserer Be- richterstattung über die Stiftungsfestkonzerte der hiesigen Gesangs- vereine, vornehmlich des der „Liederhalle“ in der vergangenen Saison erinnert, wird dies nur bestätigen müssen.  
Woher sagt, kommt ihr Lieder,  
Ihr Lieder golden und fein?  
Hiebt ihr vom Himmel nieder?  
Wuchst ihr im grünen Hain?  
Wir fielen vom Himmel nicht nieder,  
Wir wuchsen nicht im Hain,  
Uns haben erforscht uns Lieder,  
Die Knaben und die Mägdelein.“

Wer das Preislied des alten ehelichen Hoffmann von Fallers- leben ansieht, wird mit uns sagen, daß der Kaiser dem richtigen Empfinden des Volkes Ausdruck gegeben hat. Und darin erblicken wir mit die wertvollste Errungenschaft des ersten deutschen Ge- sangswettstreites in Kassel, die Maßnung aus kaiserlichem Munde:  
„Pfligt das deutsche Volkslied!“

## Deutsches Reich.

Unser ostasiatisches Geschwader wird in nicht zu ferner Zeit vollkommen modernisiert sein und zwar insofern, als alle alten Schiffe durch neue ersetzt sind. Nachrichten, daß das Geschwader verkleinert werden wird, sind, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, unbegründet; im Gegenteil, daselbe wird aus verschiedenen Gründen mindestens in derselben Stärke erhalten bleiben müssen; der sechsmonatliche aber durch die Ersetzung der alten Schiffe durch neue bedeutend erhöht werden. Es ist bekannt, daß der kleine Kreuzer „Comoran“ durch das Kanonenboot „Jltis“ ersetzt ist und der kleine zurückkehrende Kreuzer „Brinsep Wilhelm“ durch den großen Kreuzer „Hertha“ ersetzt wird. Der im ostasiatischen Ge- schwader befindliche alte Kreuzer „Kaiser“, der ja hinsichtlich der Schnelligkeit u. s. w. längst nicht mehr in ein Kreuzergeschwader gehört, kehrt im Herbst d. J. in die Heimat; als Ersatz für ihn geht der neue Kreuzer „Danja“ nach Ostasien. Der 23jährige alte „Deutschland“ paßt natürlich ebenfalls nicht mehr in ein Kreuzer- geschwader, er soll im Frühjahr nächsten Jahres zurückkehren und höchstwahrscheinlich durch unseren größten Kreuzer „Fürst Bis- marck“ (10 650 Tons, 18 500 indizierte Pferdekraft) ersetzt werden. Ganz bestimmte Beschlüsse können freilich in dieser Hinsicht heute noch nicht gefaßt werden. Außerdem geht in kürzester Zeit das Kanonenboot „Jaguar“ nach Ostasien; es ist auch in Aussicht ge- nommen, die Zahl der Kanonenboote in den ostasiatischen Ge- wässern später noch um zwei zu vergrößern. Diese kleinen Kanonen- boote sind als Stationäre bestimmt; eins dürfte wohl dauernd im Hafen von Tsimtau liegen. Vizeadmiral v. Diederichs hat in seinen Berichten wiederholtlich um die Entsendung kleiner Stations- schiffe gebeten; unser ostasiatisches Geschwader als solches ist inso- fern absolut nicht zur Geltung gekommen, als es in geschlossener Formation niemals auftreten konnte; die so dringend notwendigen Übungen im Verbande mußten unterbleiben. Haben wir erst unsere kleinen Stationäre in Ostasien („Jltis“, „Jaguar“ u. s. w.), so dürften diese Liebeskinder, über welche Vizeadmiral v. Diederichs so oft geklagt hat, gehoben sein.

### Baden und Nachbarländer.

**Wannheim, 29. Mai.** Die hiesige kath. Kirchengemeinde hat beschlossen, außer der bereits im Bau begriffenen Heiliggeistkirche in der Schwefinger-Vorstadt dortselbst auch ein Pfarrhaus zu bauen. Sodann sollen noch erbaut werden Kirche und Pfarrhaus auf dem bereits angekauften Platz im sog. Jungbusch und auf dem Lindenhof, sowie anstelle der Hofkirche in der Neckarvorstadt ebenfalls eine neue Kirche. Alle diese Bauten sollen bis 1904 fertiggestellt und zur Bestreitung der laufenden Kosten, soweit sie nicht aus den Erträgen der Kirchensteuer gedeckt werden können, bei der Versicherungsanstalt Baden Darlehen im Gesamtbetrag von etwa 800000 M. aufgenommen werden. Der Gesamtaufwand für die genannten neuen kath. Kirchen beträgt 1020000 M. Hieron entfallen auf die Heiliggeist-Kirche in der Neckarvorstadt 180000 M., auf die Heiliggeist-Kirche in der Schwefinger-Vorstadt 170000 M., auf die Marienkirche auf dem Jungbusch 370000 M., auf die St. Josef-Kirche (Lindenhof) 190000 M. Außerdem werden die geplanten Pfarrhäuser zusammen 110000 M. kosten.

**Hornberg, 28. Mai.** Zu Ehren des von hier scheidenden Obersteuerrichters Kirchbaur fand gestern abend im großen Saal der Stellerischen Brauerei eine Abschiedsfeier statt, zu der die verschiedenen Vereine, denen der Scheidende angehört, eingeladen hatten. In den verschiedenen Ansprachen wurde sein Weggang sehr bedauert, da Hornberg in ihm einen sehr leistungsfähigen Beamten und liebenswürdigen Gesellschafter verlor, von dessen Beliebtheit die sehr zahlreiche Versammlung Zeugnis gab. Unsere Glückwünsche begleiten ihn an seinen neuen Wirkungsort Einsheim, wo er sich recht bald so heimisch fühlen möge wie hier.

### Aus der Residenz.

**Die „Liederhalle“** wurde gestern abend bei ihrer Rückkehr von Kassel vom vereinigten Vorstand der hiesigen Männergesangsvereine in sangesbrüderlicher Weise empfangen. Ebenso hatte sich der Gesangsverein „Adonia“ eingefunden und viele passive Mitglieder des heimkehrenden preisgekrönten Vereins. Herr Stadtrat Wilker, Vorstand des „Liedertranzes“, der den Kasseler Sängerkreis mitgemacht hat, überreichte namens der hiesigen Brudervereine einen Lorbeerkranz, wofür der Vereinspräsident, Herr Oberlandesgerichtsrat Rothweiler, dankte. Im Vereinslokal wurden dann noch Ansprachen zwischen der Aktivität und den passiven Mitgliedern ausgetauscht. H. R. H. der Großherzog und die Großherzogin in hatten die große Freundlichkeit, den heimkehrenden Sängern gleichfalls einen Lorbeerkranz zu widmen, der dem Vereinspräsidenten am Bahnhof überreicht wurde.

**60-jähriges Stiftungsfest des Korps Franconia.** Im schön und feierlich geschmückten kleinen Festsaal fand vergangenes Samstag Abend der Festkommers zu Ehren des 60. Stiftungsfestes des Korps Franconia statt, der ältesten Verbindung an der hiesigen Hochschule. Als im Jahr 1839 die Fortschule von der Universität Heidelberg nach Karlsruhe verlegt wurde, da waren es die von Heidelberg herübergekommenen Studierenden, welche das heutige Korps Franconia gegründet haben. Der Saal war mit Pflanzen, Wappen, Schilder und studentischen Emblemen dekoriert und die Feste des Korps Franconia versinnbildlichte mit denen des Kartell-Korps Rhenania-Braunschweig, sowie der Freundschaftskorps Stantia-Stuttgart, Slevigo-Hollatia-Hannover und der Sagen-Charlottenburg die alten freundschaftlichen Beziehungen, die an diesem Kommerzabend zum erneuten Ausdruck kamen. Der Gasthospiz Herr Diskehorst eröffnete den Kommerz mit dem üblichen Salamander, um dann in seiner Festrede in kurzen Zügen einen Rückblick auf die Geschichte des Korps seit seiner Gründung zu thun, das sich in den wechselvollen Schicksalen während sechs Jahrzehnten stets als ein Hort der studentischen Ideale erwiesen hat, getreu seinem Wahlspruch: „In virtute honos“. Dem ersten Salamander auf das Korps folgte die Rede des alten Herrn Zeißig auf Kaiser und Großherzog. Herr stud. Kühn sprach auf die alten Herren, in deren Namen Herr Oberförster Louis aus Baden-Baden dankte. Auf den Rektor und die Professoren kommandierte Herr stud. Ringler einen Salamander, worauf Herr Professor Hausrath erwiderte, indem er in seiner von lebhaftem Beifall begleiteten Ansprache hervorhob, daß die studentischen Korporationen sich stets als eine verlässliche Stütze für die Ziele und Zwecke der Hochschule erwiesen haben, so auch das Korps „Franconia“, dem der Trinkspruch des Redners galt. Zwischen den Reden wurden fröhliche Kommerzlieder gesungen, die mit Musikstücken der Artilleriekapelle unter Leitung des Herrn Musik-Direktors Biese abwechselten. Es sprachen dann noch Herr stud. Eipen-Braunschweig, namens der Kartell- und Freundschaftskorps, Herr stud. Friede-Franconia auf die amfendenden Vertreter des Karlsruher S. C. worauf Herr stud. Walz-Mannheim mit einem Salamander der Vertreter der S. C. auf das Korps Franconia erwiderte. Herr stud. Bentzgraf beschloß den Reigen der Trinksprüche indem er den Damen gedachte. Diefelben hatten auf dem Podium Platz genommen um dem Kommerz anzuhören und einzelne von ihnen hielten sogar bis nach Schluß des offiziellen Teils aus, um sodann schließlich an der Seite des treu behüteten Ehegemahls an der Banketstafel Platz zu nehmen. Nach dem „Landesvater“ begann ein fröhliches Seemannsessen, das, wenn wir nicht irren, bis zur Zahl 92 gediehen ist, und dann wurden noch durch den „alten Herrn“ Baumgärtner, dem auch die geschmackvolle Zeichnung zu dem Fiederfest zu verdanken war, Telegramme in mindestens ebenso großer Zahl aus allen Gegenden versendet. Dem schließlichen Kommerz schloß sich gestern ein musikalischer Fröhlschoppen im Stadtgarten an, wo die wenig sommerliche Kühle zwar manchem Haupte wohl getan haben mag, allein die richtige Behaglichkeit stellte sich erst wieder beim Festeressen ein, das im „Hotel Germania“ abgehalten wurde, wo neben den Genüssen der Tafel an Tischreden kein Mangel war. Später erfolgte dann eine Festsahrt durch die Stadt zur Freude der Karlsruher Droschkentfahrer und des Sonntagspublikums in den Straßen, vornehmlich aber der lieben Jugend, für welche derartige Ausflüge ein stets hochwillkommenes Schauspiel sind. Heute findet zum Abschluß des Stiftungsfestes ein Ausflug nach Herrenals statt.

**Der „Salamander“, erster Karlsruher Ruderklub,** veranstaltete am gestrigen Sonntag in Maxau sein diesjähriges Arrudern. Trotz der Ungunst der Witterung hatte sich eine große Zahl der Mitglieder wie Wassersportfreunde zur Eröffnungsfahrt der Saison eingestellt. Ein Willkommen mit flotten Hipp, Hipp, Hurra, empfing die Ankömmlinge und alles in der Nähe des Boothauses des „Salamander“ prangte in reichem Flaggenschmuck. Die aktiven Mannschaften des „Salamander“, in schmunzelnden Uniformen angekommen, brachten bald ihre Boote aus Wasser, um unter Leitung des Bootmeisters auf der zur Zeit großen Wasserfläche des Hafens die Höhe ihrer Ausbildung auf dem Gebiete der gesundesten aller Sportübungen dem Vorstände wie den angekommenen Mitgliedern vorzuführen. Die besagten Privatboote, wie das große Vergnügungsboot des „Salamander“, welches geleitet von sachmännischer Hand, große Flaggengalga angelegt hatte und prächtig ausfah, zusammen mit den Sports- und Übungsbooten des „Salamander“, gab zusammen ein wirklich einzig schönes Bild des Wassersports, was auch allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung bleiben wird. Nachdem der Abend herein-gebrochen, zogen sich die Teilnehmer, da der Aufenthalt im Freien bei der nachstehenden Witterung nicht ratsam, in die beschiedenen Räume des Herrn Goll zurück. Eine Abteilung verweilte sich in das Boothaus des „Salamander“, wo sich auch bald ein lustig Leben und Treiben entwickelte. Unter musikalischen Vorträgen und unter Abingen von Ruderportuliederern vergingen die Stunden am schönen Vater Rhein und gegen 8 Uhr nahmen die Besuchenen

zum Ausbruch. Ein feuchtschweißliches Beisammensein am Abend in der „Brauerei Moninger“ hier bei einem Schlußschoppen beendigte die Feier des Arruderns der Saison 1899. Möge der schöne Verlauf derselben ein gutes Wahrzeichen für den „Salamander“ sein und alle Glieder desselben, wie auch noch Fernstehende erneut anspornen zu treuer Mithilfe und Unterstützung des so gesunden schönen Wassersports.

**Turngemeinde.** In der Centralturnhalle fand gestern nachmittag das diesjährige Schauturnen statt, dem auch neben einem sehr zahlreichen Publikum die Herren Maul und Leonhardt, Direktor und Assistent der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt amwohnten. Es darf von vornherein gesagt werden, daß der Gesamtverlauf des gestrigen Schauturnens dem Verein alle Ehre macht, dessen Aktivität sich in letzter Zeit wieder sehr vermehrt und in bezug auf Leistungsfähigkeit verbessert hat. Nach vorzüglich und in flottessem Zusammenwirken ausgeführten Stellungen und in bezug auf Regenturnen an Barren, Pferd und Reck, wobei besonders die gutgeschulte erste Riege durch tadellos ausgeführte Übungen den weniger geübten Turnern ein Vorbild bot. Von hohem Interesse waren die schwierigen, aber im ganzen genommen, sehr gut durchgeführten Gesamtbildungen an 5 Reck. Den Höhepunkt erreichten die Darbietungen im Kärturndem älteren Turner an Barren; hier wurden zumteil überraschend schwierige Übungen mit vollster Sicherheit durchgeführt. Den Schluß bildete ein Jünglings-Preisturnen, bei dem ebenfalls flott und sicher gearbeitet wurde und dessen Resultat am Samstag beim Bankett im Kolosseumsaal bekannt gegeben wird. Der Hauptanteil am Gelingen des Ganzen gebührt neben dem Fleiß und guten Willen der aktiven Turner und der Thätigkeit der energischen Vorturner, dem unermüdeten thätigsten Wirken des 1. Turnwarts, Herrn Eberle, unter dessen Leitung die Turngemeinde in echt Jahnschem, vaterländischem Geiste weitere Erfolge erringen, wachsen und gedeihen möge.

**Turngesellschaft.** Zur Feier des 15. Stiftungsfestes veranstaltete am gestrigen Sonntag mittag in der Turnhalle des Realgymnasiums die Turngesellschaft ein Schauturnen, welches sich eines regen Besuches zu erfreuen hatte. Den Anfang desselben bildeten die Stellungen, an welchen sich gegen 90 Turner beteiligten und welche in mustergültiger Weise von statten gingen. Geleitet wurden dieselben von dem Turnwart Herrn Plum. In die Stellungen reichte sich das Gerädeturnen an Reck, Barren, Pferd und Reck mit einmaligem Geräterwechsel. Die Jünglinge turnten an Barren und Sprungsilb. Zeigten schon die Stellungen eine gute Schulung und darf beim Geräterturnen daselbe gesagt werden, so sah man beim Kärturndem Geübteren tapferer Leistungen und reicher Beifall wurde einzelnen Vorkührern gesendet. Nach Beendigung des Turnens dankte der Vorstand Herr Zeiß den Anwesenden für ihr so zahlreiches Erscheinen mit dem Wunsch, daß das heutige Schauturnen der edlen Turnfamilie neue Freunde zuführen möge. Abends 8 Uhr vereinigte der Verein im Kolosseumsaale eine große Anzahl Angehörige und Freunde um sich, um nach des Tages Arbeit einige fröhliche Stunden zu verleben; doch auch hier war nicht bloßes Vergnügen die Hauptsache, denn schwere Arbeit harzte der wackeren Turnfamilie, um das reichhaltige Programm in seinem ganzen Umfange zur Geltung zu bringen. Eröffnet wurde das Bankett mit einem Marsch, ausgeführt von einer Abteilung früherer Militärmusiker, welchem ein mit Beifall aufgenommenen Prolog folgte. Nach einem mit Musikbegleitung unter Direktion des Herrn Haag von der Sängerriege vorzutragenden Chor gab der Vorstand Herr Zeiß einen kurzen Rückblick über die Thätigkeit des Vereins, gedachte des Gründers und Ehrenmitgliedes Herrn Kudi, sowie des Turnwartes Herrn Plum und schloß mit einem dreifachen Gutheil auf das fernere Blühen und Gedeihen des Vereins. Im Laufe des Abends überreichte die Sängerriege dem Vorstand ein Gruppenbild sämtlicher Mitglieder dieser Riege mit dem Wunsch, demselben einen würdigen Platz im Lokale anzuweisen zu wollen, was der Vorstand Herr Zeiß mit einem dreifachen Gutheil auf die Sängerriege versprach. Nunmehr wechselten die Übungen am Reck, Leiterturmpyramiden, ausgeführt von 20 Turnern, komische Unterzweige, humoristische Vorträge miteinander ab und wurde jeweils reicher Beifall gesendet. Den Schluß des Programms bildete ein Ensalter: „Fidele Turner“ von Courset, der den Darstellern alle Ehre machte. Hieran schloß sich ein flottes Tänzen, das die Teilnehmer in animierter Stimmung beisammen hielt.

**P. Eine internationale Ausstellung** soll im Jahre 1901 in Glasgow stattfinden. Näheres hierüber ist durch das Bureau der Handelskammer in Karlsruhe zu erfahren.

**Landwirtschaftliches.** Die hiesige landwirtschaftliche chemische Versuchsanstalt hat aus der Orientan stark mit Mehltau (Oidium) befallene Rebeile erhalten. Auch in anderen Nebegenden ist die Krankheit schon in erheblichem Grad ausgebreitet. Da die Rebeile nach gewachsen sind, so ist die Gefahr sehr groß, daß die Krankheit, welche im vorigen Jahr so überaus großen Schaden verursacht hat, sich rasch ausbreiten wird. Es ist also dringend geboten, die Reben alsbald, womöglich bei warmer Tageszeit zu schneiden.

**Das Obererzgebirgsamt** für den Amtsbezirk Karlsruhe findet vom 13. bis einschließl. 19. Juni im „Weißen Löwen“ hier statt.

**Der Circus Drexler** wird morgen aus Heidelberg hier ein treffen und abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung beginnen. Der Circus, der übrigens auch hier in bestem Andenken steht, ist überall mit größtem Erfolg thätig gewesen. Die Heidelberger Zeitungen berichten über sehr zahlreichen Besuch des dortigen Publikums und besprechen die Leistungen des Circus Drexler als schmeichelhafteste. Das „Heidelberger Tagbl.“ führt wörtlich aus: „Die Darbietungen auf allen Gebieten der Equitistik, Akrobatik und Gymnastik sowohl, als auch in bezug auf komfortable Einrichtung, Pferdematerial und Kostümpacht der mitwirkenden Kräfte darf sich getrost den größten Unternehmungen dieses Genres an die Seite stellen.“ Da der Aufenthalt des Drexlers Circus in unserer Stadt nur auf etwa eine Woche bemessen ist, so empfiehlt es sich, den Besuch nicht lange aufzuschieben, um nicht des Genusses einer gebiegenen Vorstellung verlustig zu geben.

**Geschäfts-Wegeviser.** Wie in anderen größeren Städten gelangt auch hier ein neues Unternehmen unter dem Titel „Karlsruher Geschäfts-Wegeviser“ zur Einführung.

**Ein trüber Sonntag,** der wieder manchen projektierten Ausflug vereitelte und manches geplante Vergnügen zur Unmöglichkeit machte, liegt hinter uns. Vormittags fiel ein leichter Regen; der Nachmittag hielt sich wäcker und kämpfte mit Erfolg gegen die Niederschläge an, ließ aber, da es auch ziemlich kühl war, bei den tropfenden unternehmen Ausflügen, Gartenfesten etc., eine rechte sommerliche Lust nicht zum Durchbruch kommen. Der Verkehr, besonders von und nach dem Altstadt war, trotzdem wieder ein sehr reger; in Stültinger Lokalen vergnügten sich mehrere hiesige Vereine.

**Polizeibericht.** Am 28. d. M. wurden einem in der Schützenstraße wohnenden Maurer aus Luinsano in Italien aus unverschlossenem Schlafzimmer 80 M. in Gold entwendet.

### Rechtspflege.

**Konstanz, 29. Mai.** In dem Prozeß gegen den Kaufmann Ern wurde am Samstag das Jugendverhör fortgesetzt. Ein Bollschiffabrikant aus Jofingen und ein Uhrenfabrikant aus La Chaux de Fonds bekundeten über Schädigungen, die sie und noch eine große Anzahl anderer Schweizer Fabrikanten durch Ern erlitten haben. Ern gab nur zu, einen geringen Teil der mit „Saville u. Cie.“ unterzeichneten Wechsel geschrieben zu haben, dagegen geht das Gutachten der Sachverständigen dahin, daß die Unterschrift auf allen Wechseln von Ern herrührt. Es ist noch zweifelhaft, ob das Urteil schon heute gefällt werden wird.

### Handel und Verkehr.

**Frankfurt a. M., 29. Mai.** (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.50, London 204.50, Paris 81.18, Wien 169.55, Ital. 75.78, Privatdisk. 3/4, 4/4 Deutsche Reichsbank (abg. 3/4) 102.80, 3/4 Deutsche Reichsbank 91.95, 4/4 Preuß. Kronlosh (abg. 3/4) 100.70.

3/4 Baden in Gulden 99.—, 3/4 Baden in Mark 99.10, 3/4 da. —, 3/4 da. 1896 89.—, 5/4 Italiener 95.05, Oefferr. Goldrente 100.80, Oefferr. Silberrente 100.10, Oefferr. Rofe von 1888 146.—, 4/4 Forlug. 89.90, Berliner Handelsgesellschaft 173.—, Darmstädter Bank 153.—, Deutsche Bank 210.30, Dresdener Bank 164.—, Badische Bank 121.10, Rheinische Kreditbank 146.50, Rhein. Hypothekbank 164.50, Pfälzer Hypothekbank 164.50, Oefferr. Länderb. 122.—, Schweiz. Central 146.50, Schweiz. Nordost 102.40, Schweiz. Union 80.30, Jura-Simplon 88.50, Wab. Zuckerfabrik 61.80, Harp. 203.80, egl. Nordd. Lloyd 123.20, Hamb. America 126.75, Maschinenfabrik Oerlmer 207.—, Karlsruher Maschinenfabrik 274.80, La Beloue St. M. 71.65. Tendenz: Still.

**Berliner Schlusfturse.** Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe. Oefferr. Kredit-Aktien 223.—, Diskonto-Kommandit-Anteile 193.10, Deutsche Bank-Aktien 211.—, Darmstädter Bank-Aktien 153.25, Berliner Handelsges. -Anteile 173.25, Dresdener Bank-Aktien 164.62, Staatsbahn-Aktien 152.50, Canada-Pacific 97.50, Laurahütte Aktien 270.62, Dortmunder Union 148.50, Bochumer Gußstahl-Aktien 283.75, Harpener Bergbau-Aktien 201.25, Sibiria Bergw.-Aktien 219.50, Concordia-Bergw.-Aktien 302.50, Löwe-Aktien 449.75, Gelsenkirchen 204.10, Gef. f. elektr. Unternehm.-Aktien 173.40, Allgem. Elektr. Ges.-Aktien 297.90, Eduard-Aktien eg. Div. 245.—, Pfalz. Wasser- u. Mühlw. 371.—, Szpaz. Italien. Rente 95.10, Privatdiskonto 3/4 Proz.

**Paris, 29. Mai.** In der heutigen Börse notieren: Sproz. Rente 102.27, Sproz. Italiener 96.05, Spanier 64.80, Türken D 23.10, Banque Ottomane 595.—, Rio Tinto 1237.—.

**Karlsruhe (Schlachthof und Viehhof).** In vergangener Woche vom 23. Mai bis 27. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschachtet: 186 Stück Großvieh (21 Ochsen, 72 Kühe, 28 Fohlen) 810 Kälber, 608 Schweine, 27 Hammel, — Ziegen, 13 Kleink., 8 Pferde, 18183 kg Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt, und der Beschau unterstellt. Zum Markte waren ausgetrieben 10 Ochsen, 57 Kühe, 41 Fohlen, 20 Fohlen, 609 Schweine, — Pferde, 273 Kälber, 5 Hammel, — Kleink., Kaufpreis der Ochsen: 65.—69 M., der Kühe: 65.—69 M., der Fohlen: 57.—59 M., der Schweine: 50.—57 M., für 50 Kilo Schlachtwiecht, der Kälber: 44.—53 M., für 50 Kilo Schlachtwiecht, der Hammel: 50.—54 M., für 50 Kilo Schlachtwiecht, der Kleink.: — M. per Stück. Von diesen 186 Stück Großvieh und 61 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes etwas langsam.

### Drahtberichte.

**w Potsdam, 29. Mai.** Das Kaiserpaar empfing im Neuen Palais 67 Teilnehmer vom Tuberkulosekongress. Die Vorstellung dauerte fast 2 Stunden. Die drei ältesten Feinzen waren dabei zugegen. Das Kaiserpaar sprach dem Präsidenten des Kongresses, Herzog zu Ratibor, gegenüber seine Freude über den Verlauf des Kongresses aus. Die Majestäten und die Brüder sprachen mit jedem einzelnen Delegierten und unterhielten sich längere Zeit mit den ausländischen Delegierten.

**w Berlin, 29. Mai.** Der Attache der Pariser chinesischen Gesandtschaft Bhemine erschöpfte sich gestern wegen unheilbaren Leidens in seiner Wohnung in Charlottenburg.

**w Weimar, 29. Mai.** Gestern mittag fand die Uebergabe der von Goethe-Gesellschaft in Goethe- und Schillerarchiv gestifteten Büste der verstorbenen Großherzogin statt. Geh. Rat Rino Fischer vollzog namens des Vorstandes der Gesellschaft die Uebergabe. Der Großherzog dankte in längerer Rede. Der Feier wohnten ferner der Erbgroßherzog Wilhelm Ernst, die Witwe des verstorbenen Erbgroßherzogs Karl August, das Staatsministerium, der Vorstand der Goethe-Gesellschaft und die Direktion des Archivs.

**w Mainz, 29. Mai.** Heute vormittag wurden diejenigen Exemplare des „Mainzer Journals“ und der „Neuesten Nachrichten“ beschlagnahmt, in welchen der Artikel der „Frei. Ztg.“ vom 21. Mai, den Fall Kändler betreffend, abgedruckt ist. Gegen die verantwortlichen Redakteure der genannten Blätter ist das Strafverfahren eingeleitet worden. (Der verantwortliche Redakteur der „Frei. Ztg.“ ist in derselben Angelegenheit — es handelt sich um Angriffe gegen den hies. Finanzminister Kändler — wegen Kollisionsgefahr verhaftet, inzwischen aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. D. Red.)

**w Wien, 29. Mai.** Die Minister Sell, Lufacs, Sedgducs und Daranyi sind aus Wien-Post hier eingetroffen.

**w Paris, 29. Mai.** General Gallieni wird außer der Reihe zum Divisionsgeneral ernannt.

**w Paris, 29. Mai.** Der Berliner Berichterstatter des „Figaro“ meldet, daß die französischen Ärzte, welche zur Teilnahme an den Tuberkulosekongress in Berlin angewandt sind, von der ihnen in dem deutschen Hauptstadt zuteil gewordenen Aufnahme entzückt sind.

**w Paris, 29. Mai.** Eine Note der Agence Havas demontiert auf das bestimmteste die Nachricht eines Abendblattes, wonach demnachst auf den Arbeitsplätzen der Weltausstellung ein Arbeiterausstand ausbrechen sollte.

**w Paris, 29. Mai.** Wie der „Matin“ meldet, wird die Anklagekammer morgen die Frage der Freilassung Picquart prüfen. — Dem „Echo de Paris“ zufolge wird die Beratung des Kassationshofes über das Urteil in der Dreyfus-Sache sehr lange dauern. Ueber den Schlußantrag wird sich eine wahre Redebeschäftigung einstellen. Es dürften alle Fälle des Kassationshofes in der Urtersolge zur Abgabe ihrer Ansicht aufgefordert werden.

**w Haag, 29. Mai.** (Friedenskonferenz.) Die 2. Session der 2. Kommission beschäftigte sich heute mit der Akte der Brüsseler Konferenz vom Jahre 1874, speziell mit den Artikeln 23 bis 34, worin die Frage der Kriegsgesangenen geregelt wird. Hierüber wurde eine Einigung erzielt, vorbehaltlich einiger unbedeutender redaktioneller Änderungen. — Der Stadtrat von Haag gab Samstag abend zu Ehren der Delegierten ein glänzendes Konzert, welches vom Stadtorchester von Amsterdam ausgeführt wurde.

**w Petersburg, 29. Mai.** Der seit einigen Wochen erscheinenden Zeitschrift „Kossija“ ist der Einzelverkauf verboten worden. (Die „Kossija“ hatte bekanntlich die Meldung von einem macedonischen Handstreich in Bulgarien gebracht. Die Red.)

**w London, 29. Mai.** Die „Times“ melden aus Hongkong von gestern: Auf dem Sittang wurde der englische Fußdampfer „Zoon“ von Piraten angegriffen. Diefelben schleppten Geld und Werksachen im Betrage von 7000 Dollars weg. Die von England neu erworbenen Inseln werden von bewaffneten Pfländerverbänden heimgesucht.

**w Alexandria, 29. Mai.** Die Zahl der Pestfälle hieselbst beträgt insgesamt 8. Bisher sind keine Todesfälle vorgekommen.

**w Johannesburg, 29. Mai.** (Neyter.) Der britische diplomatische Agent äußerte gegenüber dem Führer der Nildanders, die englische Regierung wünsche sehr bald eine wesentliche Milderung in der Lage der Nildanders zu sehen. Die Bereitwilligkeit des Präsidenten Krüger, mit einem englischen Kommissar zusammenzukommen, werde als Anzeichen dafür betrachtet, daß Transvaal aufrichtig wünsche, zu einer Lösung der Frage zu kommen, die die billigen Wünsche der bisher nicht wahlberechtigten Bevölkerung befriedigt.

### Verkäufe.

**Nach G.** Zuverlässige Untersuchung von Trinkwasser wird durch die Großh. Lebensmittelprüfungsstation der nied. nischen Hochschule hier besorgt. Senden Sie 2 Proben Ihres Trinkwassers in gut gereinigten Flaschen an die genannte Adresse mit der Bitte um Untersuchung, so werden Sie rasch Bescheid erhalten. Was die Kosten betrifft, so liegt uns eine Rechnung vor, wonach eine solche Prüfung auf 7 M. zu stehen kommt.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, für den Anzeigentel: Ludwig Borchard in Karlsruhe.

**Meteorologische Beobachtungen vom 29. Mai, morgens 8 Uhr.**

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meereshöhe, red. in Mill.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius graden
		Richtung	Stärke		
Aberdeen	778	N	leif. Zug	bedeckt	14
Stockholm	768	SW	stark	bedeckt	8
Saparanda	768	SW	leicht	heiter	8
Petersburg	758	SW	leif. Zug	bedeckt	2
Moskau	774	SO	leif. Zug	Nebel	12
Gott.	778	NO	leicht	bedeckt	11
Chebourg	769	SW	leicht	wolkf.	10
Hamburg	769	SW	leicht	bedeckt	9
Niemel	759	SW	schwach	wolkf.	6
Paris	771	SW	schwach	wolkf.	10
Karlsruhe	768	SW	mäßig	bedeckt	10
Kiesbaden	768	SW	schwach	heiter	10
München	767	SW	leif. Zug	bedeckt	10
Berlin	766	SW	mäßig	heiter	9
Wien	768	SW	schwach	bedeckt	10
Breslau	765	SW	leicht	bedeckt	9
Wizza	760	SW	leicht	wolkf.	13
Triest	759	SW	leicht	bedeckt	13

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 29. Mai.** Unter der Beschleunigung eines über Westeuropa lagernden Hochdruckgebietes und einer umfangreichen Depression über Asien dankt in unseren Gegenden die nördliche Luftströmung bei kühler Bitterung fort; in Westeuropa ist der Luftdruck in langsamer Abnahme begriffen. In Deutschland ist das Wetter kühl und heiter. An der ostpreussischen Küste vereinigt sich in Süddeutschland, ist Regen gefallen. Weiteres Anhalten des bestehenden Witterungscharakters ist wahrscheinlich.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

Witterung	Barom. in Mill.	Therm. in Celsius	Wind	Windgeschw. in m. Sec.	Windgeschw. in Grad.	Windgeschw. in Meil.	Wetter	Bemerk.
28. Mai, nachts 9 Uhr	766,0	11,0	6,6	68	NO	bedeckt		
29. Mai, morg. 7 Uhr	768,4	9,2	6,2	71	NO			
29. Mai, mitt. 2 Uhr	766,0	14,8	6,0	49	NO			

Höchste Temperatur am 28. Mai 13,5; niedrigste in der folgenden Nacht 9,9. Niederschlagsmenge am 28. Mai 0,0 mm.

**Wasserstandsrichtlinien.**

Marau, 29. Mai. 587 cm, gef. 3 cm.  
Waldshut, 28. Mai. 356 cm, fällt.  
Rehl, 29. Mai. 574 cm, fällt.

**Konkursöffnungen.**

Albert Bühler in Offenburg. Eröffnungstermin 24. Mai. Anmeldefrist: Ablauf 17. Juni. Prüfungstermin 27. Juni.

**Geforben.**

St. Georgen, 24. Mai. Dr. Karl Richter.  
Oberglotterthal, 25. Mai. Lorenz Gebr, 63 J.  
Billingen, 26. Mai. Anna Stöhr, geb. Burt.  
Muggensturm, 26. Mai. Franziska Müller, geb. Bittel, 48 J.  
Leutesheim, 27. Mai. Elisabetha Gebr, geb. Hummel, 68 J.



Javel wird allen Anforderungen einer vernünftigen Haarpflege vollkommen gerecht. Javel verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung und ist für die Erhaltung und Förderung des Haarwuchses von denbar größten Werte.  
Javel ist in allen feinen Parfümerien und Drogerien, die für langen Gebrauch ausreichende Flasche zum Preise von 2 M. nebst hochinteressanter Broschüre zu haben.

**„Die beste Seife“** die ich in Anwendung bei werden nicht verfehlen dieselbe überall zu empfehlen“; so äußerte sich Herr Dr. C. über die Patent-Myrrholin-Seife. Diese Anstalt hat eine sehr große Anzahl hervorragender Ärzte, wie die uns vorliegenden Schreiben beweisen. Die Patent-Myrrholin-Seife sollte daher zum täglichen Gebrauch, besonders auch für die zarte Haut der Kinder, in keiner Familie fehlen. Überall, auch in den Apotheken erhältlich.  
372.1

**Hunyadi János**

(Saxlehner's Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen. Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmässigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etiquette mit rothem Mittelfelde die Firma ersichtlich:

**„Andreas Saxlehner“**

Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdepôts. 2417.20.1

Die Bleichsucht ist eine häufig auftretende Krankheit und äußert sich in einer Reihe von Erscheinungen, die mit Sicherheit dieses weitverbreitete Uebel erkennen lassen. Zunächst ist es die bleiche wachstüchtige Hautfarbe des Gesichtes, der sich nach und nach Schwäche und Müdigkeit in den Beinen, Herzklopfen, mannigfache nervöse Zustände gesellen und meist mit Appetitlosigkeit und Unregelmässigkeit des Verdauungsprozesses verbunden sind. Die Entstehung der Krankheit ist in den meisten Fällen auf Störungen der Ernährung und insbesondere auf eine ungenügende Zufuhr solcher Nahrungsmittel zurückzuführen, welche die zur Blutbildung erforderlichen Stoffe enthalten, unter welchen wiederum das in verschiedenen Nahrungsmitteln enthaltene Eisen eine wichtige Rolle spielt. Zur Bekämpfung der Bleichsucht ist es daher in erster Linie erforderlich, den geschwächten Organismus zu kräftigen und durch Zufuhr von Eisen die Blutbildung zu fördern. Ein hervorragendes Mittel dieser Art ist die Eisen-Somatose, welche aus reiner Eisen-Ascorbinsäure und das Eisen in leicht aufnehmbare Form enthält. Sie befördert in kürzester Zeit das Allgemeinbefinden, regt den Appetit an, hebt sofort die Körperkräfte und bewirkt oft eine geradezu überraschende Gewichtszunahme. Die Eisen-Somatose macht nach kurzer Zeit die Begleitererscheinungen der Bleichsucht verschwinden, verhilft wieder zu natürlicher Gesichtsfarbe und hat den großen Vorteil, daß sie wegen ihrer fast völligen Geschmack- und Geruchlosigkeit von den Patienten gern genommen und ausgezeichnet vertragen wird. Durch zahlreiche glänzende Erfolge in Krankenbüchern, Polykliniken und Privatpraxis der Ärzte ist bewiesen, daß die Eisen-Somatose unweifelhaft das beste bisher bekannte Mittel gegen Bleichsucht ist.

**Abonnement**

auf die 2mal täglich erscheinende

**Bad. Landeszeitung 85 Pfg.**

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage für den Monat Juni.

Mein Establishment ist das elegante und bestenommierte in diesem Genre und bitte daselbe nicht mit ähnlichen Geschäften zu vergleichen.

**Nur 7 Tage!**

Von Dienstag den 30. Mai bis incl. Montag den 5. Juni 1893.

Der Circus schützt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist mit elektrischem Licht beleuchtet, faßt 3200 Personen und ist auf das Comfortabelste eingerichtet.

Nur Produktionen ersten Ranges.

**Circus Drexler.**

Größter Zelt-Circus Europas. Festplatz. Karlsruhe. Festplatz. Dienstag den 30. Mai, abends 8 Uhr.

**Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung**

in der höchsten Reitschule, Pferdedressur und Gymnastik. Vorführung der edelsten Schul-, Freiheits- und Springpferde. Zutreten von nur Spezialitäten ersten Ranges.

Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende Nummern hervorgehoben.

Das Neue und Gediegenste in diesem Genre.

**Megalograph mit Filmen**  
**Neu! Lebende Photographien Neu!**  
mit täglich wechselnden Bildern.  
Das Neue und Gediegenste in diesem Genre.

**Empfangs-Walzer,** getanzt von dem aus 5 Damen bestehenden „Corps de Ballet“, sowie Begleitung der Direction und des ganzen Personals an Karlsruhe.

**Neu! 7 Freiheitspferde,** jedes einzelne Pferd verkleideter Farbe und Farbe, dressirt und vorgeführt von Direktor Drexler.

**Neu! Original-Bros-Arthros Neu!** mit ihrer großartigen Balance-Produktion **La Perche.**

**Neu! Sensationell! Gebrüder Stafford,** die staunenerregenden Hand- und Kopfakrobaten auf dem Weltfußball.

**„Menne“** Schimmelwallach, in ganz kurzer Zeit dressirt, in Freiheit vor Frau Direktor Drexler.

**Neu! Herr Romanus Trexler. Neu!** als unübertroffener Jockey auf ungelatteten Pferden.

**Neu! Grösste Attraction! Ueberlé-Truppe** (5 Personen) Parterre-Acrobaten in höchster Vollendung.

**Fräul. Blennow,** grossartige Voltigeuse auf ungeschalteten Pferden.

**Senorita Carmen** in ihren grossartigen Exerzitionen zu Pferd.

**Mstr. Herberz** in seinen urkomischen Entrées.

**Neu! Ballet-Divertissement, Neu!** getanzt von der ersten Solodivertismentistin Zorni und dem Corps de Ballet in großartigen Costümen.

**Mittwoch den 31. Mai,** nachmittags 4 1/2 und abends 8 Uhr.

**2 grosse Gala-Parade-Vorstellungen mit neuem Programm.**

Zum erstenmale: **Huldigungsgruß an Karlsruhe.** Großes Aufstellungsspiel zu Pferde und zu Fuß von sämtlichen Damen und Herren nebst großem Ballet, getanzt von dem Corps de Ballet.

**Die Zwischenpausen** werden durch die Clowns: Arthur, Alex, Antonio, Girardi, Herberz, Moreno, Franke, Hernandez und 4 der besten Auguste auf das Angenehmste ausgefüllt.

**Stoffenöffnung 7 Uhr.** Anfang 8 Uhr.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung **Concert der eigenen Circus-Kapelle** unter Leitung des Kapellmeisters **Kozalek (Straßburger).**

**Büflet im Circus.** Programme zu 10 Pfg. sind im Circus zu haben. Das Rauchen im Circus ist vollständig verboten.

**Preise der Plätze:** Logenplatz 3 M., Parterreplatz 2 M., erster Platz 1.50 M., zweiter Platz 1 M., Gallerie (höchster Steigplatz) 50 Pfg.

**Zu allen Vorstellungen neues Programm.** Zu den vorernannten 9 Uhr als stiftfindenden Proben ist der Zutritt gegen Zahlung von 20 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder gestattet.

**Sonn- und Feiertags keine Probe.**

**W. Drexler,** Direktor und alleiniger Eigentümer.

**Davos-Platz, Kt. Graubünden, Schweiz.**

**Hôtel & Pension Strela**

inmitten schattigen Garten, 5280 Fuß über Meer, anerkannt beste Lage des Kurortes, direkt an den Waldspazierwegen, Haus und rauchfrei. Ultracomfortables, bürgertliches Haus, hauptsächlich von Deutschen und Schweizern besucht. Gültige Gesellschaftszimmer mit vorwörlender Bibliothek und Billard. Gedachte Ballen-Geliebte Dienstleistungen. Besonders bei Ausflügen, Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, namentlich bei Vorkursen. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, namentlich bei Vorkursen. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, namentlich bei Vorkursen.

**Max Oshwald,** Besitzer.

**Für Eisbandlungen und Bierbrauereien.**

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Eisfabrik bin ich in der Lage, wesentlich noch einige Waggons

**bestes Kunsteis**

abzugeben und lege gef. Anfragen entgegen.

**A. Printz, Bierbrauerei, Karlsruhe.**

**Dr. W. Reinholdt,** in Amerika approb. Zahnarzt, KARLSRUHE, Douglasstrasse 7, parterre. 2670.1.6

**Bad Teinach** Württ. Schwarzwald. Linie: Pforzheim-Carlw.-Horb. 2922.5.3

**Hotel zum Hirsch.**

Altrenommiertes Haus, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Anlagen. Pension inkl. Logis M. 4.50 bis M. 6.—. Bäder, Milchkur und Equipagen im Hause. Jagd. Omnibus am Bahnhof. Prospekt gratis. Telefon Nr. 2. Adolf Adler.

**großes Schuhwaren-Lager**

**Räumungs-Ausverkauf**

aus und gewährt während dieser Zeit **10% Rabatt gegen bar.**

**J. Deschle, Adlerstraße 43,** nächst dem Hauptbahnhof.

**Colonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.**

Auch dieses Jahr — und zwar im Monat August — arbeiten wir wieder einer möglichst großen Zahl armer kränklicher Schulkinder unserer Stadt die Wohlthat eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in fröhlicher Wald- und Bergluft zuzuführen zu lassen.

Wir hoffen, daß es uns durch die Güte unserer Gönner und Freunde möglich werden wird, entsprechend der Vermehrung der Zahl der „Bedürftigen“ auch die Zahl der Colonien vermehren zu können; es müßte im letzten Jahre von 237 Angemeldeten 145 abgewiesen werden, da wir in 7 Colonien nur 112 Kinder unterbringen konnten.

Wir wenden uns gemäß nicht unlos an unsere Mitbürger mit der ebenso dringenden als herzlichen Bitte um Gaben an Geld und später auch an Kleidungsstücken für die Ärmsten der Bedürftigen.

Indem die Unterzeichneten zur Entgegennahme dieser Gaben sich bereit erklären, fügen wir noch bei, daß diejenigen, welche uneben eben verlebte in Bericht pro 1893 noch zu erhalten wünschen, denselben in der A. Bielefeld'schen Buchhandlung in Empfang nehmen können.

Karlsruhe, den 23. Mai 1893.

**Rat Komité:** Hr. Medizinalrat, Kaiserstr. 22; Bielefeld, Verlagsbuchhändler und Konf. Fabrik. 22; Brian, Dr., prakt. Arzt, Amalienstr. 93; Doll, Dr., prakt. Arzt, Mittelstr. 26; Händel, Stadtrat, Stephanstr. 37; Hebling, Dr., Oberhofprediger, Erbprinzenstr. 6; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Dir. 37; Ehren-Broschender, Huber, Stadterwerbende und Rentner, Kaiserstr. 185; Schöffler, Schneider, Dienstadtverwalter, Erbprinzenstr. 31; Friebe, Dr., Hofrat und Hofarzt, Behrenstr. 13; Stellvertreter des Vorsitzenden; Specht, Stadtschulrat und Professor, Kreuzstr. 15; Vorsitzender, Sträßle, Hofapotheker, Kaiserstr. 20; Inventar-Aufseher; Willard, Bau- rat a. D. n. Stadtrat, Sophienstr. 35; Hegler, Medizinalrat, Weidenstr. 74.

Außerdem haben folgende Herren die Güte, Beiträge entgegenzunehmen: Dr. Appel, Stadt- und Konferenzrath, Kaiserstr. 34a; Bodenstein, Stadtpfarrer, Herstr. 1; Brettle, Pfarrkurat, Marienstr. 80; Bräunle, Stadtpfarrer, Weidenstr. 4; Dr. Ehrhardt, Direktor, Waldhornstr. 9; Dr. Gerwig, Rektor, Friesenstr. 27; Dr. Höflein, Hofrat, Kreuzstr. 7; W. H. Hücker, Stadtpfarrer, Waldhornstr. 13; Erdenein, Direktor, Sophienstr. 35; F. J. Jung, Parkverwalter, Erbprinzenstr. 14; Rabv, Stadtschulrat, Erbprinzenstr. 6; Rohde, Stadtpfarrer, Nieschtr. 2; Kreuzstr. 15; Direktor, Waldhornstr. 15, und alle Herren Oberlehrer der hiesigen Volksschulen.

**Heirathsgesuch!**

Für eine vornehme, christliche Dame, fein gebildet, heiter, gemüthvoll und mit 400 Mk. M. nachweisl. Vermögen, wird ein ebensolcher Herr in sehr guten Verhältnissen gesucht, welcher infolge seiner Position oder Standes zu vorzüglicher Partiebeurteilung hat.

Nur nicht anonyme Offerten von Selbstred. beantwortet bei zur Einleitung anforderte Veranlassungen. Julius Wohlmann, Breslau II, Neue Lützenstr. 20. Höchste Discretion Ehrenlage. Unbefandene wird orig. jurid. gelandt. 8003.1

**Leichter Nebenverdienst.**

L. Samburg, Cigarr.-F. sucht Agenten i. d. Bef. a. Gall. u. Belg. a. h. Prov. u. S. 3876 a. h. Cister. Hamburg. 8004.6.1

**Angehender Commis**

mit scharfer Handchrift u. Ia. Schulbildung in eine Buchhandlung des Vertriebs gaus gesucht. Direktion leihet die Exped. des Bl. unter Nr. 2943.2.2

**Wirtschaft,** aut eingerichtet, in einem vortheilhaften Fabriorte in der Nähe von Karlsruhe, sofort preiswerth zu verkaufen. Angebote an die Exp. d. Bl. unter Nr. 3023.1.1

**Edel-Krebse,** die größten, schönsten, schmackhaftesten der Welt, voll Fett und Kraft, frisch lebend, aus erster Hand, 5 kg franco geliefert, 50-100 Zentimeter 5 M. 60-80 Zentimeter 6 M. 45-50 Zentimeter, ausgefärbte seltene Exemplare, 2 M. 50.

**Herrschafte- u. Privat-Häuser,** Billen, Geschäftshäuser u. Kiegenhöfen aller Art hat zu verkaufen: 2491.8.6 J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 99.

**Buchführung** und Comptoirlehre lehrt gründlich u. verständlich gegen Monatsraten Handels- Lehrinstitut Morgentorn, Magdeburg, Jakobstr. 37 Preis u. Probebriefe gratis u. frei. 3018.1

**Schreibmaschine** UNDERWOOD, die einzige mit vollständig sichtbarer Schrift, wird Internationalen bereitwillig gezeigt bei Herrn C. Vater, Hirschstrasse 46, parterre. 3000.1

**Die beste und billigste Bezugsquelle für solide Gold- und Silberwaaren, komplette Uhren und ganz sinter Compensirungen in des Edel-, Silber- und Zapsier-Geschäft von Lnd. Seiter, Waldstraße 7.**

Zu verkaufen: flotte Hotels, Wirtschaften, Bäckereien, Colonien und Expedier-Geschäfte, Mühlen, Mienen, Papiern, Holz- und Gießereigeschäfte aller Art. Auch Lauch-Objekte! Näheres durch **J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 59.** 2360.6.6

# Todesanzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante, **Susanna Schück, geb. Nestel, Hauptlehrerswitwe,** heute abend 9 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 80 1/2 Jahren verschieden ist. Karlsruhe, den 27. Mai 1909.

**Hermann Schück, Stadtbaumeister** in Karlsruhe,  
**Karl Schück, Stadtpfarrer** in Eberbach,  
**Bertha Hasslinger, geb. Schück,**  
**Otto Hasslinger, Professor** in Karlsruhe.

Die Bestattung findet Mittwoch den 31. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Krematorium in Heidelberg statt.

**Dies statt besonderer Anzeige.**



Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben A. H., A. H. und i. a. B., i. a. B. von dem am 27. d. M. in Gernsbach erfolgten Ableben ihres lieben alten Herrn, 3030.1

**Dr. phil. Ernst Beinling,**  
Grossh. Landwirtschaftsinspektor,  
geziemend in Kenntnis zu setzen,  
Karlsruhe, den 28. Mai 1899.  
Die akademische Verbindung „Fidelitas“.  
I. A.: Walter Teich (X).

## Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.

**Ausgabe neuer Dividendenbogen.**  
Die Ausgabe der neuen Dividendenbogen (Dividendenscheine Nr. 11-20 nebst Talon) zu unseren Aktien Nr. 1-6000 erfolgt an den **Kassen unserer Gesellschaft in Berlin und Karlsruhe.** Ausserdem werden den Bezug der neuen Bogen kostenfrei vermitteln:  
die **Bank für Handel und Industrie**  
das **Bankhaus S. Bleichröder**  
das **Bankhaus Born & Busse** in Berlin,  
die **Direction der Disconto-Gesellschaft**  
die **Dresdner Bank**  
das **Bankhaus Ed. Koelle** in Karlsruhe,  
das **Bankhaus A. Levy** in Köln,  
der **A. Schnaffhauensche Bankverein** in Berlin und Köln.  
Die Talons sind, mit doppeltem Nummernverzeichnis nach der Reihenfolge geordnet, vormittags während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden einzureichen.  
Berlin, im Mai 1899.

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.**  
Castenholz, Ehrhardt, Riese. 3018.1

Jahresfrequenz über 300 Schüler.

**Höhere Handelsschule Calw i. Würtbg.**  
Vollständiges Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.  
Nächste Aufnahme in die beiden 6monatlichen Separatkurse am 4. Juni 1899.  
Unsere Separaturien bieten jungen Leuten, auch vorgeleiteten Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungslehren, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- u. Wechselrecht, Schön schreiben, Stenographie etc.; Abteilung A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B. für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.  
Prospecte mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer.  
12 Lehrer.

**Karlsruher Liederkranz**  
Dienstag abend 1/9 Uhr:  
**Berichterstattung**  
über den  
**Gesangs-Wettstreit in Kassel,**  
alsdann:  
**Befprechung des Sänger-Anstalts am 4. Juni,**  
wozu unsere verehr. aktiven und passiven Herren Mitglieder hierdurch freil. eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke,**  
**Görbersdorf in Schlesien.**  
Aerztlicher Leiter:  
**Doctor Carl Servaes.**  
Prospecte kostenfrei durch die Verwaltung. 2085.12.10

# CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. **50,000 Kilos.**  
TÄGLICHER VERKAUF  
Zu haben in allen Spezerei-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

## Theodor Lippmann Maassgeschäft,

**Kaiserstrasse 126.**  
**Sehr grosse Auswahl**  
feiner Stoffe zur Anfertigung nach Maass eleganter Herrengarderobe. 3010.3.1  
Elegante Façons. Billige Preise.  
Feine Verarbeitung.

Eisenbahnstation der Linie Pforzheim-Carlswald-Horb.

Im wildromantischen Teinachthale herrlich in Mitte von Nadelwald gelegen.  
**Bad- und Luftkurort**  
Stahl- u. alle sonstigen Bäder  
Wasserheilanstalt.  
Besonders wirksam gegen Nerven- und Frauenkrankheiten, Katarhe, Magen-, Nieren- u. Darmkrankungen.  
Arzt: Hofrat Dr. Warm.  
Prospecte kostenlos durch die Bade-Verwaltung Bad Teinach. 8.  
Salson vom 15. Mai bis Ende Oktober.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Mehrere Schiffsladungen **Ruhrkohlen**, als:  
**Ia Fettschrot,**  
**Ia Nusskohlen,**  
**Ia Magerwürfel (Anthracit),**

sind für uns in Leopoldshafen eingetroffen und empfehlen wir solche ab Schiff zu den bis 15. August festgesetzten Sommerpreisen. 2223.2.2

**Fortuna-Haematogen für 1.50 M.**  
Vorzügliches Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Neconvalescenten, schwächliche Kinder u. v. w. Dargestellt in der Fabrik **Pharmaceut. Präparat.**  
**Berlin C, Dragonerstrasse 6a.**  
Zu haben in allen Apotheken. 2470.13.13  
Generaldepot „Fortuna-Apotheke“, Berlin C.  
Bestand: 700 Z. gerein. Haemoglobin, 200 Z. Glycerin, 100 Z. Wein.

## Schwimmbäder.

Beste und billigste Gelegenheit im Friedrichsbad.  
Wassermärte 16-17 Grad. Jeden Tag frisch gefüllt.  
Warme Douchen 23-28, kalte Douchen 10-12 Grad.  
Lebtjährige Frequenz **96 497** Bäder. 2925.4.3

**WANDERER** Haupt-Depot:  
**Hermann Dertel,**  
Ertlingerstrasse 89,  
**Reparaturwerkstätte.**  
Unterricht bei Kauf gratis.  
Bestes, elegantestes und relativ billigstes Rad.

**Pianos.**  
Gediegenste Auswahl in Flügeln, Pianinos, Tafelklavieren, Harmoniums. 180.-11

**Ludwig Schweisgut**  
u. russ. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 4, früher Herronstr. 31.  
Vertreter der bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes.  
Ueber **100 Instrumente zur Auswahl.**  
Vollständig. Garantie. Billigste Preise.  
Jede gewünschte Zahlungsweise.  
Reparaturen und Stimmungen. Umtausch gespielter Instrumente. Pianos zur Miethe.

**Inselbad Sanatorium für Nervenleiden und chronische Krankheiten.**  
**Special-Anstalt für Asthma**  
bei Paderborn.  
Sommer u. Winter geöffnet. u. Erkrankung d. Athmungsorgane.  
Mild. Klima, 30 Morg. Park.  
1899 neu einger.: Ges. Wasserheilverfahren. Pneum. Kuren. Inhalatorium. Kohlensäure-, Moor-, Sand-, u. Heissluft-Bäd. Vibrationsmassage. Psychotherapie. Gymnastiksal. Elektrisationen. Entziehungskuren. Trink- u. Diätik. Ottilienquelle. Grosses Schwimmbassin. Ausf. illust. Prosp. gratis. [1771]  
**Dr. Marcinowski, dir. Arzt.**

## Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Pavarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes für 2 Weichenwärter auf der Station Friedrichsfeld sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.  
Die Arbeiten sind veranschlagt:  
1. Erdarbeiten und Steinbauarbeiten 7523 Mt. 74 Pfg.  
2. Tischlerarbeiten . . . 703 „ 18 „  
3. Zimmerarbeiten . . . 2316 „ 85 „  
4. Schreinerarbeiten . . . 1293 „ 17 „  
5. Glaserarbeiten . . . 474 „ 21 „  
6. Schlosserarbeiten . . . 493 „ — „  
7. Blecharbeiten . . . 352 „ 84 „  
8. Tischlerarbeiten . . . 496 „ 62 „  
9. Malerarbeiten . . . 355 „ 67 „  
Plan und Bedingungsheft liegen auf dem hiesigen Hochbauamt zur Einsicht auf und werden Arbeitsbescheide, zum Einlegen der Lebensanträge, kostenfrei abgegeben.  
Die Angebote sind längstens bis **Sonntag den 17. Juni d. J. morgens 9 Uhr**, mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude Friedrichsfeld“ versehen, bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 3020.2.1  
**Geldberg, den 25. Mai 1899.**  
Der Großh. Bauinspektor II.

## Vergabe von Bauarbeiten zum Rathaus-Umbau.

Die zur Jubiläumfeier der Straßensachen erforderliche Maurerarbeit, verbunden mit Zierarbeiten, sowie die Spitzfedelarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Bedingungen, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Hochbauamt, Zimmer Nr. 90 zur Einsicht auf und sind die Angebote verschlossen, und mit entsprechender Aufschrift bis **Freitag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr**, dem Chef der Vergabe beselbst einzureichen. 2997.2.2  
**Karlsruhe, den 27. Mai 1899.**  
Städtisches Hochbauamt.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschen Fahrrad-Fabrik** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August & Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.  
654.72.48

**C. Jessen,**  
Karlstr. 29a.  
Großes Lager vorzüglicher **Weiss- u. Rothweine.**  
Billige Tischweine im Faß u. feinste Jahrgänge in Flaschen.  
**Moselweine**  
zu 55, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Faß oder pr. Flasche. 2865.50.2  
Proben frei ins Haus.

**Villa am Bodensee.**  
In schöner Gegend des Bodensees, an einer romantischen Einsatstrasse, 1/2 Meile von Lindau entfernt, auf herrlichem Gelände, ist eine vor 2 Jahren neuerbaute Villa zu verkaufen. Derselbe besteht aus 2 Stockwerken u. Dachraum mit zusammen 8 Zimmern, geräumigen Keller und einem Erkerzimmer, das eine prächtige Aussicht auf See und Gebirge gewährt. Außerdem ist die Villa noch von 0,219 ha eingezäuntem Felde umgeben, das teilweise schon gärtnerisch angelegt ist. Auf Wunsch sollen Pläne zur Verfügung.  
Hjerten erbeten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 2827.3.3.

## Manufactur- und Kurzwarengeschäft.

In einer von Fremden viel besuchten u. schön gelegenen Stadt im südlichen Teil von Baden, mit wohlhabender Umgebung, ist ein seit 50 Jahren bestehendes u. gut eingeführtes **Manufactur- u. Kurzwarengeschäft** mit großem Wohnhaus, schönen Wohnungen u. großen Verkaufsalons preiswert zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in der denkbar günstigsten Geschäftsstelle, 2000 von 4 der frequentesten Straßen am Plage u. sieht sich daher der großen Verkaufsumme wegen das Geschäft auch auf weitere Branchen ausdehnen. Zahl ungsbedingungen werden io günstig als möglich gestellt. Auskunft durch das **Edb. Gesch. u. Gyp. Verm. Anst.** Stuttgart, Poststr. 20. 2093.3.2

**Hafer, Haferschrot, Maisschrot**  
württemberger Haeccksel,  
Melassetorfmehlutter,  
Kleie, Trockentreber,  
Stopfwelschkorn, 792.-16  
Heu, Stroh u. Torfstreu,  
Torfmull, Holzwohle  
empfiehlt  
**Carl Baumann,**  
Akademiestrasse 20,  
Karlsruhe.

**Baden-Baden. Hôtel Friedrichsbad-Pension**  
(Nichtnummiertes Haus II. Rang).  
In unmittelbarer Nähe der Großen Badenstation. Ruhige Lage, 3 Minuten vom Walde entfernt. 2785.3.3  
Mäßige Preise.  
Beführ: Otto Fiand.

**Specialität:**  
Schwedische und astreine amerikanische **Zimmer-Thüren**  
Futter, Bekleidungen etc.  
**Emil Funcke.**  
Haupt-Comptoir und Musterlager:  
**Coblentz, Schlossstr. 7,**  
wohin alle Anfragen zu richten sind.  
Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 25  
Illustr. Preislisten gratis und franco.  
328.52.13

Für tüchtige Leute eine absolut sichere Existenz bietet eine Preisversteigerung zu sehr annehmbarem Preise dem Verkauf ausgelegt, akronummiertes, das ganze Jahr über viel besucht.

**Badeanstalt mit Gastwirtschaft**  
(Minerals und Soolbäder) mit der eine **Walderei** verbunden ist (Dampftrieb) in einer lieblichen Stadt Württbg. Sitz des Landesraths und höherer Schulen. Eisenbahn-Knotenpunkt, großer Fremdenverkehr und unbüchliche Industrie. Das Geschäft ist nach jeder Richtung ausdehnungsfähig. Gute Keller - Garten - Bauplatz vorhanden. Gobe Rentabilität wird nachgewiesen. Anfragen demittelst die Expedition d. Blattes unter Nr. 2906.3

Fordern Sie unsere **Preisliste**, die Sie einsehen können.  
**Fahrrad**  
Nur Ia  
Fabr. zu billiger Preis. Wochentag verteilte, direkt a. Privat. Vertret. überaus unter günstigen Beding. gesucht.  
Kreuz elass. Fahrrad - Versandhaus **SEIF & SCHWEINHAGEN, Mühlhausen i. E.**  
1718.20.19

**Pensionat für Schulkinder.**  
Gefundne Höhenlage, großer Garten und Spielplatz, nur 4 bis 6 Kinder, sorgfältige Pflege, vortheilhafte Verhältnisse am Plage, Ueberwachung der Schulkinder, Fortbildungsfürs für größere Mädchen. Prospect und Referenzen durch **Paula Cathian,**  
2822.8.4  
Zahr i. B., Hochstraße 23

**Dr. F. Miltenberger,**  
in Amerika approb. Zahnarzt  
Kaiserstr. 221. II. 184

**Champagner**  
**Burgoff**  
Hochweines  
zu beziehen durch alle Wein-großhandlungen.  
**Burgoff & Co.**  
Hochheim a. M.  
Haus

General-Vertreter für Baden  
**J. G. Deisz,**  
15  
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

**Orden,**  
Titel, Adel etc. **B. Walden**, 41  
Prince's Square, Kennington-Park,  
London S. E. 2937.5.3

Ein tüchtiger **Buchhalter,**  
welcher schon in Paritätigkeiten tätig gewesen ist, wird für eine **gehöhere Arbeit** gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2663.8.8